



Mühlviertler Bezirke altern unterschiedlich

Demografischer Wandel im Mühlviertel zeigt unterschiedliche Entwicklungen – Pflege und Teilhabe rücken stärker in den Fokus

MÜHLVIERTEL. Die Gesellschaft wird älter, da macht auch das Mühlviertel keine Ausnahme. Allerdings ergeben sich für die vier Bezirke unterschiedliche Dynamiken, wie Prognosen des Seniorenbundes zeigen. Der Anteil der über 60-Jährigen steigt demnach in Oberösterreich von 28 Prozent im Jahr 2025 auf 34 Prozent im Jahr 2050.

Diese Entwicklung betrifft auch die Bezirke Perg, Urfahr-Umgebung, Freistadt und Rohrbach – allerdings in unterschiedlicher Intensität und mit unterschiedlichen Begleiterscheinungen.

Perg und Urfahr wachsen

Im Bezirk Perg erhöht sich der Anteil der Generation 60+ von 27 auf 35 Prozent. Das entspricht einem Zuwachs von 7500 Personen. Gleichzeitig wächst die Gesamtbevölkerung um rund 5700 Menschen. Perg verzeichnet damit sowohl ein deutliches Plus bei den Äl-

teren als auch ein allgemeines Bevölkerungswachstum.

Noch stärker fällt die Entwicklung in Urfahr-Umgebung aus. Hier steigt der Anteil der über 60-Jährigen von 29 auf 37 Prozent, was einem Zuwachs von 8600 Personen entspricht. Auch die Gesamtbevölkerung nimmt um rund 5800 Menschen zu. Der Bezirk kombiniert damit starkes Wachstum mit einer klaren Verschiebung der Altersstruktur.

Alterung prägt die Entwicklung

In Freistadt wächst der Anteil der Generation 60+ ebenfalls von 29 auf 37 Prozent. Die Zahl der älteren Menschen steigt um 6200 Personen, während die Gesamtbevölkerung nur um etwas mehr als 1000 Personen zunimmt. Die Alterung fällt hier besonders ins Gewicht, weil das Gesamtwachstum vergleichsweise gering bleibt. Am markantesten ist diese Entwick-



Die Senioren sind aktiv und wollen an der Gesellschaft teilhaben.

(colourbox)

lung im Bezirk Rohrbach: Dort steigt der Anteil der über 60-Jährigen von 29 auf 38 Prozent – der höchste Wert im Vergleich der vier Bezirke. Die Zahl der älteren Menschen nimmt um 4600 Personen zu, gleichzeitig schrumpft die Gesamtbevölkerung um rund 1200 Menschen. Rohrbach stehe somit vor der doppelten Herausforderung einer alternden und insgesamt kleiner werdenden Bevölkerung.

Wertvoller Teil der Gesellschaft

Die demografische Entwicklung beeinflusst nahezu alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens. Be-

sonders stark betroffen sind Pflege, Gesundheit und soziale Absicherung. Gleichzeitig gewinnen Themen wie gesellschaftliche Teilhabe, Digitalisierung und der Umgang mit Altersdiskriminierung an Bedeutung.

Während Perg und Urfahr-Umgebung durch allgemeines Wachstum etwas breiter aufgestellt sind, spüren Freistadt und vor allem Rohrbach die strukturellen Verschiebungen deutlicher. Klar ist: Die Generation der Senioren wächst in allen vier Bezirken stark – und damit auch die Notwendigkeit, politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen rechtzeitig

anzupassen, wie die Seniorenbund-Obleute in allen vier Bezirken fordern. Landesobmann Josef Pühringer: „Die Senioren sind ein wichtiger Teil der Gesellschaft, der stetig wächst. In Bereichen wie dem Ehrenamt bringt das Vorteile mit sich. Gleichzeitig sind die demografische Entwicklung und ihre Auswirkungen aber eine der großen Herausforderungen der nahen Zukunft. In Bereichen wie Pflege, Gesundheitsversorgung oder sozialer Absicherung müssen jetzt die Weichen dafür gestellt werden. Ebenso wichtig sind Angebote und Aktivitäten sowie die Interessenvertretung dieser Generation.“